



KURZPORTRAIT DER STUDIE · FÜR ANGESCHRIEBENE UND TEILNEHMENDE

Ihre Antwort zählt — ob Sie hingehen oder nicht

Über Kultur in Düsseldorf wird oft auf der Grundlage von Besucherzahlen entschieden. Die zeigen, wie viele gekommen sind. Sie zeigen nicht, wer gern gekommen wäre und woran es lag. Das Düsseldorfer Freizeit- und Kulturpanel fragt erstmals systematisch die Stadtbevölkerung selbst — auch die, die nie hingeht. Wenn Sie Post von uns bekommen haben, sind Sie einer der Menschen, auf deren Antwort es ankommt.

Was untersucht wird

Gefragt wird nach der Nutzung von Freizeit- und Kulturangeboten in ganzer Breite — Bühne und Musik, Museen und Bibliotheken, Parks, Rheinufer, Feste im Viertel — und nach den Gründen, aus denen Angebote ungenutzt bleiben: Preis, Uhrzeit, Weg, oder das Gefühl, nicht gemeint zu sein. Ob Sie oft, selten oder nie hingehen, spielt keine Rolle — jede Antwort zählt gleich viel.

Die Leitfrage lautet: **Schauen Häuser und Publikum aneinander vorbei?** Jede Einrichtung hat ein Bild davon, für wen sie da ist, und jeder Mensch ein Gefühl dafür, ob er gemeint ist. Fallen beide auseinander, bleiben Menschen weg — auch dann, wenn Zeit, Geld und Interesse vorhanden wären.

Warum ein Panel und keine einmalige Umfrage

Eine einmalige Erhebung zeigt einen Zustand, aber keine Veränderung. Dieselben Haushalte in Abständen erneut zu befragen, ist der einzige Weg, Wirkungen von Programmänderungen, Preisen oder neuen Standorten nachzuvollziehen. Begonnen wird ab Oktober 2026 mit einer **Pilotstudie im Stadtbezirk 1** — so lassen sich Anschreiben, Fragebogen und Technik im Feld prüfen, bevor die übrige Stadt angeschrieben wird. Die Ausweitung auf alle zehn Stadtbezirke ist geplant; über den Zeitpunkt entscheidet die Auswertung. Am Ende des Fragebogens fragen wir deshalb, ob Sie in etwa einem Jahr noch einmal mitmachen würden. Sie können dort ohne Weiteres Nein sagen — Ihr Fragebogen zählt genauso.

Wer dahintersteht

Christian Sondergeld, Soziologe in Düsseldorf. Erste Besucherbefragung 2013 am Düsseldorfer Schauspielhaus, seither empirische Arbeit zur Nutzung von Kultur- und Freizeitangeboten — unter anderem am Kölner Gymnasiastenpanel, einer der wenigen deutschen Langzeitstudien, und an beiden Landeskulturbereichen Nordrhein-Westfalen. Mitglied im Bundesverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e. V. und damit an dessen Standesregeln gebunden.

Er promoviert an der Universität Duisburg-Essen. **Das Panel ist nicht Teil dieses Promotionsvorhabens**, sondern ein eigenständiges Vorhaben mit eigener Fragestellung und eigenem Zeitplan; ein Ausschnitt der Ergebnisse wird auch für die Dissertation ausgewertet. Die Universität ist weder Trägerin noch Auftraggeberin, finanziert es nicht und erhält keine Daten. Die Erhebung wird privat und aus eigenen Mitteln durchgeführt — ohne Auftraggeber und ohne Sponsoren.

Worum wir Sie bitten

Um **rund zwölf Minuten**. Ihre Anschrift wurde per Zufall aus den amtlichen Geodaten des Landes gezogen — nicht, weil Sie sich irgendwo eingetragen haben oder als kulturinteressiert gelten. Deshalb kann Sie auch niemand ersetzen: Jede fehlende Antwort macht das Bild ein Stück ungenauer.

Der Zugangscode steht in Ihrem Anschreiben. Damit öffnen Sie den Fragebogen unter **www.duesseldorfer-kulturpanel.de** — ohne Konto, ohne Passwort. Die Teilnahme ist freiwillig, Sie können jederzeit unterbrechen oder abbrechen. Ihre Antworten werden getrennt von der Anschrift gespeichert und nur in Gruppen ausgewertet.

Auf einen Blick

Erhebungsgebiet
Düsseldorf, Stadtbezirk 1 (Pilotstudie)

Stichprobe
Zufallsauswahl von Anschriften aus amtlichen Geodaten NRW

Feldzeit
ab Oktober 2026

Teilnahme
freiwillig, mit Zugangscode, ohne Konto

Erhebungswege
Online; wer nicht online kann, meldet sich bei uns

Dauer je Befragung
rund 12 Minuten

Träger
Christian Sondergeld, privat und auf eigene Kosten

Auftraggeber
keiner

Portal
www.duesseldorfer-kulturpanel.de

Woran wir uns messen lassen

Unabhängig. Niemand hat diese Erhebung bestellt, und niemand bezahlt für ein bestimmtes Ergebnis. Einrichtungen, die das Panel unterstützen, haben keinen Einfluss auf Fragebogen, Auswertung oder Veröffentlichung.

Neutral. Weltanschaulich und parteipolitisch ungebunden. Keiner Partei, Kirche, keinem Verband nahestehend.

Ohne Eingriff in die Kunstfreiheit. Die Erhebung beschreibt Nutzungsbedingungen; sie empfiehlt nicht, was gespielt oder gezeigt werden soll.

Ohne Publikumserziehung. Wer nicht hingeht, hat kein Defizit — er hat Gründe. Die zu verstehen ist der Zweck.

Ergebnisse werden veröffentlicht, auch die unbequemen.